

Medienmitteilung



Kommunale Altenhilfe Bayern

gemeinsam. kompetent. handeln.

Geschäftsstelle:
Eichstätter Str. 6a | 91781 Weißenburg

Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Prof. Dr. Alexander Schraml, Vorstand (Vorstandssprecher)	0931/804 42-15	alexander.schraml@kommunalunternehmen.de
Andrea Dembowski (Vorstandsreferentin)	09141/874 64-11	info@kommunale-altenhilfe-bayern.de

Weißenburg, 09.07.2024 | Sperrfrist: keine
Für die Veröffentlichung vielen Dank im Voraus.

Gespräch KABayern mit MdL Zöller Bayerische Pflegepolitik in der Diskussion

BAYERN.

Zum Informations- und Erfahrungsaustausch trafen sich der Patienten- und Pflegebeauftragte der Bayerischen Staatsregierung MdL Thomas Zöller und der Vorstand der Kommunalen Altenhilfe Bayern eG (KABayern).

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Prüfungen der Heimaufsicht (FQA), die Neufassung der Ausführungsverordnung zum Pflegewohnqualitätsgesetz, die Investitionsförderung sowie das Springerprojekt der Bayerischen Gesundheits- und Pflegeministerium.

Vorstandsmitglied Marco Schäfer berichtete von der Belastung der Pflegeheime durch die Doppelprüfungen von Heimaufsicht und Medizinischem Dienst. Bei vielen KABayern-Mitgliedern kämen die FQA-Prüfer mit mehreren Personen bereits in aller Früh. Die Pflegekräfte würden in Anspruch genommen und hätten keine Zeit mehr für die Pflegebedürftigen. Es sei dringend notwendig, Regelungen zu schaffen, die zu einem kollegialen Umgang verpflichten.

Unabdingbar sei – so Vorstandssprecher Prof. Dr. Alexander Schraml – die Regelprüfung durch die FQA einzustellen, wenn auch der Medizinische Dienst im Pflegeheim zuständig ist. Außerdem muss die Zuständigkeit auf die Bezirksregierungen verlagert werden. 96 Heimaufsichtsbehörden in Bayern sind nicht akzeptabel.

Zufrieden äußerte sich Eva von Vietinghoff-Scheel, Geschäftsführerin der Senioreneinrichtungen des Landkreises Würzburg, mit dem Pilotprojekt des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention zur Einrichtung eines Ausfallmanagements für Pflegekräfte. Ihre Pflegeheime seien daran beteiligt, das Springerkonzept entlaste die Beschäftigten und steigere die Arbeitszufriedenheit. Jetzt sei es wichtig, dass die notwendigen Mehrkosten über die Pflegesätze refinanziert werden.

Thomas Zöller versprach, sich für die Anliegen der Kommunalen Altenhilfe Bayern einzusetzen. Er stehe gerne als Gesprächspartner zur Verfügung und kann auch die Kommunikation mit dem Ministerium begleiten.

Mit einer Besichtigung der Seniorenwohnanlage am Hubland (Würzburg) endete der Erfahrung- und Informationsaustausch.



v.l.n.r.:

Prof. Dr. Alexander Schraml, Vorstandssprecher KABayern
 MdL Thomas Zöller, Patienten- und Pflegebeauftragte der Bayerischen Staatsregierung
 Eva von Vietinghoff-Scheel, Geschäftsführerin der Senioreneinrichtungen des Landkreises Würzburg
 Marco Schäfer, Vorstand KABayern

Das Foto finden Sie als extra Datei im Anhang der E-Mail.
 Foto: KABayern

Kommunale Altenhilfe Bayern - KABayern

Ein Netzwerk kommunaler bayerischer Pflegeeinrichtungen und Altenhilfeträger der Landkreise, Städte, Märkte und Gemeinden in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft.

Ziele sind es, eine wohnortnahe und qualitativ hochwertige Versorgung mit Pflegeleistungen – insbesondere in Pflegeheimen - zu sichern, die finanzielle Unterstützung durch den Freistaat Bayern zu verbessern, die Gestaltungsmöglichkeiten der Kommunen bei der Altenpflege im Interesse einer optimalen Daseinsvorsorge zu erhalten und zu erweitern, den Know-how-Transfer und die gegenseitige Unterstützung zwischen den kommunalen Trägern zu fördern und im engen Zusammenwirken mit den kommunalen Spitzenverbänden, die Interessen der kommunalen Pflegeeinrichtungen und Altenhilfe gegenüber den Sozialhilfeträgern, den Pflegekassen, den Wohlfahrtsverbänden, den Verbänden privater Pflegeheime und dem Freistaat Bayern zu vertreten.

Aktuell gehören der KABayern 23 Träger mit 79 Pflegeheimen und weiteren Altenhilfeeinrichtungen (ambulante Pflegedienste, Betreutes Wohnen) an.

Rund 7.800 Betten werden von der Kommunalen Altenhilfe Bayern repräsentiert.
 Insgesamt beschäftigen die Mitglieder der Genossenschaft rund 7.100 Mitarbeiter und haben einen Gesamtumsatz von rund 391 Millionen Euro.

www.kommunale-altenhilfe-bayern.de